

BERICHTE AUS NEPAL



Verteilung von Lebensmitteln durch Little Stars, Ende August

Nach der Katastrophe, 2. September 2015

Günther Wippenhohn

Pressemeldung von heute, 2. September 2015:

Die Regierung in Nepal hat vier Monate nach der Erdbebenkatastrophe noch nichts von den Milliardenhilfen abgerufen. Der Staat habe noch keine konkreten Pläne für die Verwendung der zugesagten 4,1 Milliarden Dollar und habe auch noch nichts für den Wiederaufbau ausgegeben. Der Grund seien Verzögerungen in der Verwaltung. Zudem habe die Regierung den Fehler gemacht, sich auf eine Verfassungsänderung zu konzentrieren statt auf den Wiederaufbau.



Neue Ansiedlung

Die Pressemeldung beschreibt die Situation im Land zutreffend. Das Leid der Opfer im Landesinnern verschwindet hinter politischen Parteiinteressen.

Es geht auch anders. Dieser Infobrief soll Sie über die Hilfsmaßnahmen informieren, die wir in den letzten Monaten durchgeführt haben und über unsere Aktivitäten in den kommenden Monaten. Es wird über die aktuelle Situation berichtet, die auch außerhalb der Erdbebengebiete alles andere als erfreulich ist.

Die Landschaft in den vom Erdbeben betroffenen Gebieten hat sich radikal verändert. Dörfer bestehen jetzt nicht mehr aus den landestypischen schönen Bruchsteinhäusern, sondern aus Wellblechhütten. Die Menschen wirken wie paralysiert. Die Felder werden zwar gewohnheitsmäßig jetzt in der Regenzeit bestellt, sonst aber ist alles ganz anders. Nahezu alle Steinhäuser sind zerstört und unbewohnbar. Die Zelte, die kurz nach der Katastrophe da waren sind alle verschwunden und durch Wellblechhütten, die auf dürrtigen Holzgestellen ruhen, ersetzt. Die Hütten sind



Mahalaxmi Schule,
provisorischer
Klassenraum



Ausgabe von
Lebensmittelgutscheinen
in Amthang

für den von oben kommenden Regen dicht, nicht aber gegen die Bodenfeuchtigkeit. Aus Okharpauwa wurde berichtet, dass immer mehr Frösche in den Hütten gefunden werden. Auf den ersten Blick harmlos, aber alle wissen wo Frösche sind, sind Schlangen und Ratten nicht weit. Unser Projektkoordinator Rajan berichtete dass seine Frau gestern von einer 2 Meter langen Schlange innerhalb der Hütte überrascht wurde. Die Familie brauchte zwei Stunden um das Tier zu vertreiben. Der gesamte Lebensablauf hat sich durch die provisorische Unterbringung geändert. Nahrungsmittel können nur schlecht aufbewahrt werden, die Feuchtigkeit ist allgegenwärtig. Niemand wagt an den kommenden Winter zu denken. Aktuell kann aufgrund des Regens auch nicht an Wiederaufbau gedacht werden.

Immer noch finden kleinere Erdstöße statt, unsicher ist, ob es immer noch Nachbeben sind oder wieder die Ankündigung eines neuen großen Bebens. Nachbeben sind üblicherweise bis zwei Monate nach einem großen Beben üblich. Die Unsicherheit und die konstante Angst führen dazu, dass die Menschen sich nicht wagen ihre Zukunft zu planen. Das alte Haus aufbauen, wenn vielleicht in ein- zwei Monaten wieder ein neues starkes Beben kommt? Ein besseres, erdbebensicheres Haus aus Beton bauen? Dafür hat fast niemand Geld. Viele sehen die Lösung darin, einfach die provisorischen Wellblechhütten weiter auszubauen. Sie wissen, dass hier

**Unser Team im Erdbebengebiet:
Rajan (Head Koordinator), Shambhu, Buddha, Saraswati, Geetanjali (CMA)
in Okharpauwa,
Sunita, Mini Maya (CMA) in Amthang**





viele Gefahren lauern wie Krankheiten, mehr Ungeziefer, Schlangen, Ratten und schlechte Aufbewahrungsmöglichkeiten für Lebensmittel und Saatgut. Gesamt gesehen fehlt das Vertrauen zum Neuanfang. Der Mut hierzu braucht lange Zeit, eine Veränderung wird sich erst in den nächsten Jahren ergeben.

Little Stars hat schon im Mai, als die Kommunikationsverbindungen wieder funktionierten, die ersten Hilfslieferungen von Lebensmitteln in die Dörfer organisiert. Da unter den Trümmern ein Grossteil der Vorräte unbrauchbar wurde, war schnelle Hilfe nötig. Es wurden Gruppen für traumatisierte Kinder eingerichtet, in denen versucht wurde die tiefsitzende Angst aufzuarbeiten. Wir haben besonders bedürftige Familien mit Wellblech versorgt, damit sie vor der Regenzeit besser geschützt sind. Wichtig war jetzt herauszufinden, was den Menschen fehlt um die Lebensumstände zu verbessern. Man kann das von Deutschland nicht realistisch einschätzen, deshalb haben wir uns hierbei auf unser Team in Nepal gestützt. So macht es keinen Sinn, Werkzeug oder Kochgeschirr zu liefern. Dies sind Dinge die in fast allen Fällen aus den zerstörten Häusern gerettet wurden. Aber es fehlte z.B. an Dingen wie Moskitonetzen, Decken,



Seife und Waschmitteln und Wasseraufbereitungsmitteln. Hiermit wurden die Familien von uns versorgt. Auch war abends kein Licht in den Hütten, wir lieferten einfache Solarleuchten. Durch den hohen Spendeneingang waren wir in der Lage die Zahl der von Little Stars versorgten Familien zu erweitern. Unsere Mitarbeiter waren wochenlang in den Dörfern Okharpauwa und Amthang unterwegs, haben Familien besucht und deren Lebensbedingungen aufgezeichnet. Das Ergebnis waren Listen in denen die Lebenssituation der Familien beschrieben wurde: Zahl der Familienmitglieder, Zahl der Kinder, Einkommen und Schädigung durch das Beben. Mit Hilfe dieser Listen konnten wir sehr angepasst festlegen welche Menge an Nahrungsmittel die Familie jeden Monat erhält. Die Verteilung der ersten Nahrungsmittel war durch den notwendigen Polizeischutz sehr aufwendig. Für die folgenden Nahrungsmittelausgaben schlossen wir deshalb Verträge mit einigen Ladenbesitzern und gaben an die von uns versorgten Familien Lebensmittelgutscheine aus. (Deutschland hatte dieses System in der Hungerzeit nach dem zweiten Weltkrieg, warum sollte man das Rad neu erfinden?) Die Methode bewährte sich gut. Die Lebensmittelversorgung läuft inzwischen reibungslos, die Ladenbesitzer rechnen mit uns die erhaltenen Gutscheine ab.

Im Juli war unser Vorstandsmitglied Jürgen Gerlach im Erdbebengebiet, hat mit dem Team Organisationsdetails durchgesprochen und hat vor allem den Menschen in den Dörfern gezeigt, dass Little Stars hier präsent ist und sich intensiv kümmert. Jürgen war auch in Amthang und hat den Menschen zugesichert dass die Gesundheitsstation noch in diesem Jahr wieder aufgebaut wird. Gerade wurde das zerstörte Gebäude abgerissen und der Untergrund für den Neubau vorbereitet. Eine provisorische Station steht bereits wieder. Hier läuft die Gesundheitsversorgung wie auch in der provisorischen Station Okharpauwa. Auch die Mahalaxmi Schule in Okharpauwa hat inzwischen vier Klassenräume aus Wellblech. Nach der Regenzeit haben wir geplant einige Bauteams aufzustellen, die von uns entlohnt den Familien beim Wiederaufbau helfen.

Allgemeine Situation.

Das Land befindet sich mehr im Chaos den je. Wie Sie im Eingangssatz gelesen haben, hat sich die Regierung auf eine neue Verfassung konzentriert, statt den Opfern schnelle Hilfe zukommen zu lassen. Zwar wurde an Familien deren Häuser zerstört wurden ein Betrag von Euro 200 ausgezahlt, was aber noch keinen Wiederaufbau ermöglicht. Die Schulen sind nach wie vor im gleichen Zustand wie nach dem Beben, hier hat die Regierung den Schaden zwar aufgenommen aber nicht in den vergangenen vier Monaten geschafft eine Regelung für den Wiederaufbau zu finden. Die Menschen sind frustriert und inzwischen auch wütend über ihre Politiker die sich in ewigem Parteiengzänk und Machtstreben verlieren. Ein erster Entwurf für die neue Verfassung, in der wieder einmal die armen Schichten im Terai nicht berücksichtigt wurden, führte zu gewalttätigen Demonstrationen, Streiks, Ausnahmezuständen und Ausgangssperren. 10 Kilometer von unserem Projektdorf Balchaur entfernt wurden 12 Polizisten und eine nicht definierte Zahl von Protestlern erschossen. Die Gruppe der Tarus wird derzeit von anderen Gruppen massiv bedroht, einige Morde wurden gemeldet. In Balchaur wurde ein junges Taru Mädchen vergewaltigt und ermordet. Das Personal unserer Gesundheitsstation, auch Tarus, hatte panische Angst vor Überfällen. Wir mussten darauf hin die Station schließen bis sich die Situation beruhigt hat.



Spendenkonto Little Stars:

Frankfurter Sparkasse

Kto.: 75 75 78 BLZ: 500 502 01

IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78

BIC: HELADEF1822

